

1818-1859 Heinrich Zollinger

Heinrich Zollinger war Sekundarlehrer und Botaniker. Er liebte die Tropen, ihre Menschen, Tiere, Pflanzen und Landschaften. Er war ein Pionier moderner Naturforschung, Seminardirektor am Zürcher Lehrerseminar, gründete eine Familie und wurde Pflanzer in Ostjava. Heinrich war ein «glücklos Glücklicher», früh verstorben und einsam begraben am Fusse der Vulkane. Sein Hauptwerk die «Flora Malesiana» wurde von anderen Forschern lange nicht beachtet. Die Naturbetrachtung war seine Stärke, die tropische Vegetation und die botanischen Gärten sein Glück. Er sah sich als «Rumphius» seiner Zeit.

Lehrer und Student

Heinrich Zollinger war im März 1818 in Feuerthalen - am Nordende des Kantons Zürich - geboren. Er wurde als jüngster Zögling und unter dem charismatischen Ignaz Thomas Scherr (1801-1870) am Lehrerseminar in Küsnacht Sekundarlehrer. Ab 1837 studierte er an der Akademie in Genf und arbeitete im Herbar von Augustin-Pyramus de Candolle und dessen Sohn Alphonse. Geldnöte zwangen Zollinger zur Rückkehr nach Zürich. Er wurde Lehrer im liberalen Horgen am Zürichsee. Der Septembersturm von 1839 verjagte Seminardirektor Scherr und viele Lehrer aus ihren Stellen. Zollinger fand eine neue Anstellung als Lehrer in Herzogenbuchsee (Kanton Bern). Beim Besuch einer Blumenschau in Genf im Jahr 1841 fragte Alphonse De Candolle, ob Heinrich als Pflanzensammler nach Java reisen würde? Zollinger setzte alles aufs Spiel: «Ja! Ich will.»

Autodidakt und Naturalist

Seine Reise nach Java finanzierte er durch die Ausgabe von Aktien gegen Pflanzenlieferungen. Von 1842 bis 1848 forschte er in den niederländischen Kolonien in Hinterindien. Aus seinen Tagebüchern und wissenschaftlichen Journalen wird sichtbar unter welchen prekären Bedingungen das geschah. Zollinger sammelte auf den Sundainseln Tausende von Pflanzen und beschrieb in Zusammenarbeit mit dem Botaniker Alexander Moritzi (1806-1850) neue Pflanzenarten und einige neue Gattungen. Ausserdem interessierte er sich auch für die Vulkanologie, Zoologie, Ethnographie und Linguistik. Die erste umfassende Botanik und Geographie von Java schrieb jedoch sein Konkurrent Franz Wilhelm Junghuhn (1809-1864): Dieser Naturforscher war mit seiner Publikation schneller als Zollinger!

Reisender Forscher

Nach Erfüllung der Aufträge seiner Aktionäre konnte Zollinger 1845 nach Ostjava reisen. Nach einem kurzen Aufenthalt im Süden von Sumatra wurde er im Jahr 1846 in den Feldzug der Holländer gegen Bali verwickelt und erforschte die Nachbarinsel Lombok. 1847 schickte ihn der General-Gouverneur nach Celebes (heute Sulawesi) und auf die Sunda-Insel Sumbawa, wo er den Vulkan Tambora bestieg. Zollinger wurde nach der Rückkehr im Sultanat Bima als Held gefeiert. Die Länderkunden von Lombok und Sumbawa waren Meisterwerke beschreibender Geographie. Zollinger war der erste Schweizer Vulkanologe und Ethnograf.

Seminardirektor in der «Brutstätte der Pedanten»

Zollinger bekam keine Anstellung am Botanischen Garten von Buitenzorg (heute Bogor) und musste aus Geldnot in die Schweiz zurückkehren. Er wurde 1848 als Seminardirektor nach Küsnacht berufen. In seinem Beruf war er aber nicht glücklich. Die Widerstände gegen die Schulreform liessen sich nicht überwinden. Zudem missbilligte er das Konvikt. Er war der Meinung: «Zöglinge müssen sich in der Gesellschaft frei bewegen können, nur so werden sie ihrer künftigen Aufgabe als Lehrer gerecht». Mit Heinrich Grunholzer (1819-1873), einem Lehrerkollegen aus Uster, gab er 1850 die erste Schweizerische Schulzeitung heraus.

Pflanzer und Naturforscher

Schon in den ersten Monaten seiner Zeit als Seminardirektor erreichte ihn der Ruf nach Java zurückzukehren. Er wollte jedoch ausharren. 1855 machte sich die Familie auf, um in Ostjava eine Kokos-Pflanzung aufzubauen. 1856 starb sein ältester Sohn Heinrich an Dysenterie und 1858 erkrankte Zollinger schwer und verstarb kurze Zeit später im Alter von 41 Jahren. In der Zürcher Heimat wurde ihm von der Schulsynode und seinen Freunden 1862 im Botanischen Garten von Zürich mit einer Büste ein Denkmal gesetzt: Er war ein Pionier der Zürcher Tropenforschung, ein grosses Vorbild der Volksschul-Lehrer sowie ein überzeugter Kämpfer für eine freie Zürcher Volksschule.

<https://heinrich-zollinger.ch>

<https://peter-schulthess.ch>

Flora Malesiana/Symposium 11 (in Brunei/auf Borneo) <https://floramalesiana.org/new/fm-symposia/>

Botanischer Garten <https://www.bg.uzh.ch> Naturforschende Gesellschaft in Zürich ngzh.ch

«Tropenglück»

Der Biografische Spaziergang



«Tropenglück»
 Heinrich Zollinger war weder Kolonialkomplize noch Nutzniesser des «Systems» Alfred Escher. Eher war er ein Opfer seines Forscherdranges oder seines Ehrgeiz als Lehrer. Er war Teil der Zürcher Bildungspolitik, der europäischen Wissenschaft und des holländischen Kolonialismus. Er lebte kurz und zur falschen Zeit am richtigen Ort. Er konnte sein grosses Werk über die Insel Java nicht veröffentlichen.

Die Biografie des Heinrich Zollinger führt an den Beginn der systematischen Erforschung der tropischen Pflanzenwelt, der Vulkanforschung, der Formulierung der Evolutionstheorie, der Eiszeit- und Klimaforschung und des imperialen Kolonialismus. Gleichzeitig beleuchtet sie das Bildungswesen, die Liberalisierung und Industrialisierung der Schweiz als einen Weg zum Bundesstaat von 1848 und die wirtschaftliche Stellung der Zürcher Textilindustrie als Grundlage unseres Wohlstands.

Peter Schulthess ging der Frage des Glücks eines sozialen Aufsteigers und Aussenseiters im 19. Jahrhundert nach. Scheitern bedeutete damals Glücklosigkeit!

www.heinrich-zollinger.ch

- 1 Ein- und Ausgang
- ◆ Ihr Standort
- 1 Biografietafel des Spaziergang